

## Ist die Reform der Insolvenzordnung wie Schokosahne?

- Münchener Restrukturierungsforum erfolgreich gestartet

**München, 10.11.2011.** Das Münchener Restrukturierungsforum, das sich als Kommunikationsplattform aller am Sanierungsprozess beteiligter Experten versteht, hat sich am 09.11.2011 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. In den Kanzleiräumen von GSK Stockmann + Kollegen, die zusammen mit den Insolvenzverwaltern und der Unternehmensberatung von hww wienberg wilhelm das Forum aus der Taufe hoben, drängten sich rund 70 Insolvenzverwalter, Bankenvertreter, Rechtsanwälte, Turn-Around-Investoren, Unternehmer und Wirtschaftsprüfer.

Dr. Christian Hollenberg von der Perusa GmbH, die häufig in sanierungsbedürftige Unternehmen investiert, eröffnete mit seinem Vortrag die Veranstaltung. Er sprach dabei offen die Schwierigkeiten solcher Transaktionen an, hob aber auch die Chancen für Investoren hervor: „Die Geschäftsmodelle vieler insolventer Unternehmen sind ein Gruselkabinett und die Zusammenarbeit mit dem Insolvenzverwalter ist nicht immer einfach. Für den Investor ist eine gründliche Bewertung des Unternehmens, welche die Umstände der Insolvenz angemessen berücksichtigt, daher extrem wichtig.“

Die anschließende, hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion unter der Leitung von Insolvenzverwalter Martin Schoebe (hww wienberg wilhelm) beleuchtete die Reform der Insolvenzordnung, die erst wenige Tage zuvor vom Bundestag verabschiedet worden war, aus verschiedenen Blickwinkeln. Einig waren sich Dr. Paolo Castagna, (UniCredit Bank), Patrick Ziechmann (PwC) und Insolvenzverwalter Axel Bierbach (MHBK Rechtsanwälte), dass die Reform unter dem Titel ESUG (Gesetz zur erleichterten Sanierung von Unternehmen) ein Schritt in die richtige Richtung sei. Herr Dr. Castagna hob dabei hervor, dass es nicht darum gehe, das US-amerikanische oder englische Modell zu kopieren, sondern die guten Erfahrungen, die in Deutschland mit der Insolvenzordnung seit 1999 gemacht werden, zu optimieren. Mit einer Sahnetorte verglich Axel Bierbach das neue Gesetz: „Bei dem harten Tortenboden und bei dem mittleren Kuchenteig wird die Reform keine großen Änderungen hervorbringen. Ich erwarte die größten Verschiebungen bei der oberen Schokosahneschicht, also bei den Großverfahren.“

Keine großen Hoffnungen machten sich die Podiumsteilnehmer bei dem für Insolvenzplanverfahren neu eingeführten Debt-Equity-Swap. Patrick Ziechmann sprach für alle: „Der Debt-Equity-Swap wird eine große Ausnahme bleiben.“ Paolo Castagna ergänzte: „Für die Banken ist ein Debt-Equity-Swap die ultima ratio. Er kommt nur in Betracht, wenn die Bank bereits einen Investor an der Hand hat.“

Einig waren sich alle Teilnehmer am Ende der Veranstaltung, dass sich in Deutschland zunehmend eine Sanierungskultur bilde. Der Kontakt zwischen den Experten der Sanierungsbranche wird sich daher weiter intensivieren. Das lässt das Münchener Restrukturierungsforum zuversichtlich in die Zukunft blicken.

*Das Münchener Restrukturierungsforum ist eine Plattform für Experten der Branche und wird von hww wienberg wilhelm, GSK Stockmann + Kollegen und Deloitte & Touche in München veranstaltet. Es bringt mindestens zwei Mal pro Jahr alle an der Sanierung eines Unternehmens Beteiligte zusammen. Hochrangige Gäste stellen aus verschiedenen Blickwinkeln ein aktuelles Thema vor und teilen ihr Expertenwissen mit den Gästen in der Diskussion. Ein Empfang rundet die Veranstaltung ab. Mehr unter: [www.muenchener-restrukturierungsforum.de](http://www.muenchener-restrukturierungsforum.de).*